

Vom Serienauto zum automatisierten Fahrzeug

[Andreas Pfeffer](#)



© Kopernikus Automotive

Zusätzliche Sensoren und ein Steuergerät sollen aus einem herkömmlichen Auto ein autonomes Fahrzeug machen.

Das Start-Up Unternehmen Kopernikus Automotive möchte die Selbstfahr-Technik für Autofahrer erschwinglich machen – mit einem Nachrüstprodukt. Auf Basis eines VW Golfs absolvierte der erste Prototyp nun seine Jungfernfahrt von Ingolstadt nach Wolfsburg – ganz ohne Fahrer.

Die Grundidee entstand **2016**, als sich die beiden Gründer von **Kopernikus Automotive** überlegten, ob tatsächlich die Selbstfahr-Software künftig von den OEMs selbst stammen wird.

Nun hat der erste **Prototyp** auf Basis eines Kompaktwagens seine **Jungfernfahrt** erfolgreich absolviert. **Sieben zusätzliche Kameras**, die rund um das Fahrzeug positioniert werden, ergänzen die fahrzeugseitigen Sensoren und Aktoren – die Kommunikation erfolgt dabei über **ein Steuergerät**. So kann das System die Lenkung wie der Einparkassistent ansteuern und auch die Informationen der Radar-Sensoren auslesen, die für den Abstandstempomaten eingesetzt werden. Das soll den **Anschaffungspreis** des Nachrüstprodukts **reduzieren**.

Über eine Online-Verbindung werden **Over-the-Air-Updates** und -**Upgrades** vorgenommen, so dass das Auto ständig dazulernt und immer autonomer wird.

Eine separate Middleware mit eigenem App-Store ermöglicht es dem Fahrer, verschiedene **Software-Produkte** für seine Einsatzzwecke einzusetzen. So kann beispielsweise die Software an Grenzübergängen per Klick auf dem Smartphone für den Linksverkehr angepasst werden. Für die verschiedenen Software-Produkte kooperiert Kopernikus mit **globalen Entwicklern von Selbstfahrsoftware**.

Das Selbstfahrssystem befindet sich aktuell noch in der Entwicklung und wurde nun erstmals in Wolfsburg demonstriert. Eine **Reservierung** des autonomen Nachrüstatzes ist bereits auf der [Unternehmenshomepage von Kopernikus Automotive](#) möglich.



Das könnte Sie auch interessieren